



Worte auf Versorgungsleitungen, die bald wieder unter der Erde verschwinden: Das Kunstprojekt des Koreaners Kyungwoo Chun soll ganz Bremen miteinander verbinden. Foto: pv

Ein unsichtbares Kunstwerk

Koreanischer Künstler beschriftet Energie- und Wasserleitungen

swb-Mitarbeiter bringen Worte und Gedanken „unter die Erde“ und erstellen so ein bremenweites Kunstwerk.

„Welche Worte geben Ihnen und anderen Menschen Kraft und Wärme?“ – Dieser Frage stellen sich seit einigen Wochen rund 2.700 swb-Mitarbeiter. Grund ist ein ungewöhnliches Kunstprojekt des koreanischen Künstlers Kyungwoo Chun, der die Bremer

Versorgungsnetze für Wasser, Strom, Gas und Wärme als Lebensadern der Stadt ins Bewusstsein rücken möchte.

„Die Gedanken, die sich jetzt viele machen, und die Gespräche, die sich daraus ergeben, machen das uns alle verbindende Netzwerk aus Energie erst sichtbar“, erklärt Ingo Clauß, Kurator des Projektes. Dabei sei die Tatsache, dass man diese Kunst nicht wirklich sehen kann, weil die Leitungen (beklebt werden nur solche, die ohnehin gerade gewartet oder repariert

werden müssen) ja bald wieder unter der Erde verschwinden, nicht gerade leicht vermittelbar. „Das ist auch für mich komisch: Ich bin Kurator einer Ausstellung, die nicht sichtbar ist, aber wahrscheinlich das größte Kunstwerk Bremens“, sagt Clauß.

Am kommenden Dienstag wird das erste Rohr beschriftet. Die Aktion, finanziert von swb, dauert mehrere Monate, je nachdem, wie viele Mitarbeiter daran teilnehmen. Mehr Infos gibt's unter www.dieunsichtbarenworte.de (bm)